

Ein Stadtteil im Aufbruch

Gallus Auftakt der Aktion „Gallus blüht auf“ zieht 1000 Gäste an

Von Eva-Marie Stegmann

Diese Perspektive ist neu. Petra Schmidt steht in Jeans und T-Shirt auf dem Schulhof der Falkschule und blickt hoch zu den Türmen der Deutschen Bank, die an diesem Tag im Sonnenlicht eindrucksvoll glänzen. Normalerweise arbeitet die 50-Jährige als Managerin in der IT-Abteilung des Unternehmens, heute allerdings hilft sie, die Beete rund um die Realschule zu verschönern. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der 5. – 10. Klassen hat sie gejätet, gesät, geerntet. Petra Schmidt ist eine von vielen „Volunteers“, also freiwilligen Helfern, bei der Aktion „Gallus blüht auf“. An verschiedenen Standorten im Stadtteil wurde gepflanzt, zum Beispiel an der Hellerhofschule, im Kinderhaus Gallus und dem Mehrgenerationenhaus. Vor allem aber präsentierten sich die verschiedenen sozialen Einrichtungen, die meisten in der Stephensonstraße, den Anwohnern mit Infoständen, Kulinarischem, Tanz und Mitmachaktionen.

Sinn der Aktion im Rahmen von „Engagement im Gallus“, einer Initiative von Mehrgenerationenhaus, der Wirtschaftskanzlei Linklaters und der Deutschen Bank, ist Vernetzung. Sie ist quasi der Auftakt des breit angelegten Projekts, das für mehr Zusammenhalt in einem Stadtteil sorgen soll, der mit seiner hohen Erwerbslosenquote, seiner niedrigen Bildungsbeteiligung, seinen vielen Jugendlichen, die oft in Armut aufwachsen, immer ein wenig als Problemkind gilt.

„Es war richtig schön mit den Kindern was zu machen, mal aus der



An der Falkschule im Gallus grünt und blüht es.

RENATE HOYER

Bank rauszukommen und mit den Leuten Kontakt zu knüpfen“, sagt Petra Schmidt. Neben ihr stehen die Co-Rektorin der Falkschule, Simone Batton, drei Deutsche-Bank-Kollegen und Christine Schwake, die für die Volunteers der Deutschen Bank zuständig ist.

Im Hintergrund schiebt ein Anwalt von Linklaters mit Armghan aus der 5. Klasse noch einen letzten Schubkarren voller Äste, Erde und Unkraut zu den Abfalleimern. Gleich geht es mit übriggebliebenen Blümchen-Paletten in

die Stephensonstraße, der „Partymeile“ von „Gallus blüht auf“. Denn dort finden die meisten Aktionen statt, insbesondere die, die auch Publikum anziehen sollen. Und das gelang: mehr als 1000 Gäste folgten der Einladung, malten, aßen, unterhielten sich, lachten und sangen gemeinsam.

Die sechs Frauen an der „Außenstation“ Falkrealschule und der „Quotenmann“, wie er sich selbst scherzhaft nennt, Martin Nöth empfinden den Tag als vollen Erfolg.

„Der Kontakt war sehr intensiv, sehr persönlich, man hat richtig gemerkt wie die Schülerinnen und Schüler auch aufgeblüht sind“, sagt auch Co-Rektorin Simone Batton. Sogar die, die am Anfang distanziert gewesen seien, halfen wenig später fleißig mit. Die Volunteers von Linklaters und Deutscher Bank wollen auch ihre Kernkompetenzen zum Einsatz bringen, zum Beispiel Tipps für Bewerbungsgespräche geben oder als Mentoren den Kindern zur Seite stehen.